

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
am Dienstag, **15.11.2011**, 17:09 Uhr - 19:35 Uhr,
Haus der Begegnung Albachten, Hohe Geist 8, 48163 Münster

Anwesend waren:

Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen

Dr. Gerhard Bonn (Vertretung für Herrn Otmar Knüvener), Jürgen Brackmann, Elke Falk, Michael Geuckler, Wulf Greiling, Sabine Kollmann, Franz-Josef Möllerfeld (Vertretung für Herrn Klaus Katzer), Maria Pinke, Paul Rudnick, Franz-Josef Sauer, Vera Schnieder (bis 18.15 Uhr), Petra Töns, Elisabeth Wibben,

von der Seniorenvertretung Münster

Heinz Hakenes,

von der CDU-Fraktion

Franziskus-Pius Graf von Merveldt,

von der SPD-Fraktion

Marianne Koch,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Brigitte von Schoenebeck (Vertretung für Frau Gisela Holtz, ab 17.20 Uhr),

von der Fraktion DIE LINKE.

Christian Brämswig,

beratende Mitglieder

Jeannette Thier,

von der Verwaltung

Grit Hecht, Heinz Lembeck, Christa Ransmann, Anja Stehling, Michael Willamowski, Wolfgang Wimmer,

für die Schriftführung

Doris Rüter,

Es fehlten:

Gisela Holtz, Klaus Katzer, Otmar Knüvener, Gabriele Markerth, Gisela Schulze Horn,

Zusätzlich anwesende stellvertretende Mitglieder:

Sabine Gebbert, Josef Huesmann, Anke Thier,

Gebärdensprachdolmetscher/in:

Mathias Sündermann, Charlotte Wellemeyer

Gäste:

Mitglieder aus den Vereinen und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderungen, Vertreterinnen und Vertreter von Einrichtungen, Beratungsstellen usw. für Menschen mit Behinderungen in Münster; Oliver Schneider (Referent zu TOP 2)

nichtöffentlicher Sitzungsteil keiner

Tagesordnung

- | | | |
|---------------------------|----|---|
| | 1. | Festsetzung der Tagesordnung |
| | 2. | Bericht über die Arbeit der Beratungsstelle
Persönliches Budget der LAG SELBSTHILFE
NRW
Referent: Oliver Schneider, LAG SELBSTHILFE
NRW |
| | 3. | Münster auf dem Weg zur Inklusion:
Erarbeitung eines Aktionsplans zur Umsetzung
der UN-Behindertenrechtskonvention in Münster:
Information und Austausch mit den Vertreter/-
innen der Vereine, Gruppen und Einrichtungen
von und für Menschen mit Behinderungen |
| | 4. | Eingänge und Mitteilungen |
| <u>V/0664/2011</u>
III | 5. | Verbesserungen an Haltestellen
- Förderprogramme 2012 |
| <u>V/0782/2011</u>
II | 6. | Erweiterung der Kindertagesstätte
Normannenweg für den U-3-Bereich,
Normannenweg 2, 48167 Münster
Baubeschluss |
| <u>V/0811/2011</u>
II | 7. | U3 - Erweiterung der städt. Kindertages-
einrichtung Mecklenbeck, Brockmannstraße 162
- Baubeschluss - |

V/0825/2011
II

8. U3-Erweiterung AWO - Kindertagesstätte
Aloysia Delsen, Korbmacherweg 19
- Baubeschluss -
9. Informationen zur Neuerrichtung einer
Sekundarschule im Schulzentrum Roxel
10. Bürgerhaushalt - Vorschlag Nr. 119
"Mitten drin - Menschen mit Behinderung ermutigen,
selbstständig zu wohnen"
11. Berichte aus den Arbeitsgruppen
12. Berichte aus Gremien, in denen die Kommission
vertreten ist
13. Verschiedenes

Zu Beginn der Sitzung begrüßt Frau Koch insbesondere die anwesenden Gäste und weist auf das Rederecht zu allen Tagesordnungspunkten hin. Ferner bedankt sie sich für die Möglichkeit, im Haus der Begegnung zu tagen.

Punkt 1 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung

Frau Koch schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 6 - 8 aufgrund von terminlichen Problemen der Vortragenden vorzuziehen sowie den Tagesordnungspunkt 4 am Ende der Sitzung vor „Verschiedenes“ zu behandeln.

Herr Dr. Bonn weist darauf hin, dass unter dem bisherigen TOP 11 „Berichte aus den Arbeitsgruppen“ auch Anträge der AG 2 zu beraten sind und bittet, diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen. Frau Koch schlägt vor, den Tagesordnungspunkt um den TOP „Anträge aus den Arbeitsgruppen“ zu erweitern, ihn mit Blick auf die Beratung von Vorlagen jedoch nicht vorzuziehen.

Im Folgenden wird die Tagesordnung einvernehmlich wie folgt festgesetzt:

Tagesordnung

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Bericht über die Arbeit der Beratungsstelle
Persönliches Budget der LAG SELBSTHILFE
NRW
Referent: Oliver Schneider, LAG SELBSTHILFE
NRW
3. Münster auf dem Weg zur Inklusion:
Erarbeitung eines Aktionsplans zur Umsetzung
der UN-Behindertenrechtskonvention in Münster:
- Information und Austausch mit den
Vertreter/-innen der Vereine, Gruppen und
Einrichtungen von und für Menschen mit
Behinderungen

Pause

V/0782/2011
II

4. Erweiterung der Kindertagesstätte
Normannenweg für den U-3-Bereich,
Normannenweg 2, 48167 Münster
Baubeschluss

V/0811/2011
II

5. U3 - Erweiterung der städt. Kindertages-
einrichtung Mecklenbeck, Brockmannstraße 162
- Baubeschluss -

V/0825/2011
II

6. U3-Erweiterung AWO - Kindertagesstätte
Aloysia Delsen, Korbmacherweg 19
- Baubeschluss -

V/0664/2011
III

7. Verbesserungen an Haltestellen -
Förderprogramme 2012
8. Informationen zur Neuerrichtung einer
Sekundarschule im Schulzentrum Roxel
9. Bürgerhaushalt - Vorschlag Nr. 119
"Mitten drin - Menschen mit Behinderung
ermutigen, selbstständig zu wohnen"
10. Berichte aus den Arbeitsgruppen
- 10.1 Anträge aus den Arbeitsgruppen
- 10.2 Berichte aus den Arbeitsgruppen
11. Berichte aus Gremien, in denen die Kommission
vertreten ist
12. Eingänge und Mitteilungen
13. Verschiedenes

Punkt 2 der Tagesordnung

**Bericht über die Arbeit der Beratungsstelle
Persönliches Budget der LAG SELBSTHILFE
NRW
Referent: Oliver Schneider, LAG SELBSTHILFE
NRW**

Herr Schneider, Mitarbeiter der Beratungsstelle Persönliches Budget der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW (LAG SELBSTHILFE NRW) informiert über das von der Stadt Münster geförderte Beratungsangebot zum Persönlichen Budget. Er berichtet, dass seit dem 15.04.2011 insgesamt 76 Beratungsanfragen an die LAG SELBSTHILFE NRW gerichtet wurden. Leistungen in Form des Persönlichen Budgets wurden bisher für eine Person, die von ihm beraten wurde, bewilligt. Für Besucher/-innen mit sehr großen E-Rollis wird bei Bedarf eine Beratung außerhalb der Räume der Beratungsstelle angeboten.

Herr Schneider führt aus, dass er zu anderen Beratungsstellen, Rehaträgern sowie Vereinen und Gruppen von Menschen mit Behinderungen Kontakt aufgenommen hat, um die Beratungsstelle vorzustellen und weitere Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Faltblätter (auch ein Faltblatt in leichter Sprache) und eine Informationen im Internet (http://www.lagsh-nrw.de/cms15/index.php?option=com_content&view=article&id=26:contpb&catid=9:katz-aitprojekte&Itemid=25) erstellt. Am 28.10.2011 hat die Beratungsstelle eine Informationsveranstaltung im Gesundheitshaus durchgeführt.

Abschließend erläutert Herr Schneider kurz Vorteile des Persönlichen Budgets sowie Umsetzungshemmnisse.

Im Folgenden beantwortet Herr Schneider Fragen.

Herr Dörschel, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, weist auf die gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation hin, die in Münster an zwei Standorten (in der AOK Westfalen-Lippe, Königsstraße 18-20 und in der Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung, Gartenstraße 194) zu finden ist.

Frau Schnieder weist auf einen Text über die Beratungsstelle zum Persönlichen Budget hin, den sie für die nächste Ausgabe der Klinke geschrieben hat.

Frau Koch bedankt sich bei Herrn Schneider für den Bericht.

Punkt 3 der Tagesordnung

**Münster auf dem Weg zur Inklusion:
Erarbeitung eines Aktionsplans zur
Umsetzung der UN-Behinderten-
rechtskonvention in Münster:
Information und Austausch mit den
Vertreter/-innen der Vereine, Gruppen und
Einrichtungen von und für Menschen mit
Behinderungen**

Frau Rüter informiert über die Beschlussvorlage „Münster auf dem Weg zur Inklusion“

(Beschlussvorlage an den Rat V/0525/2011, <http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?kvonr=2004033502&voselect=8232>).

Sie erläutert insbesondere, wie der Aktionsplan erarbeitet werden soll. Die einzelnen Handlungsfelder des Aktionsplans werden in bestehenden Gremien (Facharbeitskreisen) und unter Beteiligung der KIB und anderer Gremien von und für Menschen mit Behinderungen erarbeitet. Anregungen zum Aktionsplan sind willkommen. Sie können z.B. in den Arbeitsgruppen der KIB gesammelt oder auch direkt an Frau Rüter gerichtet werden. Frau Rüter weist darauf hin, dass die Arbeitsgruppen der KIB allen Interessierten offen stehen und ein Einstieg jederzeit möglich ist.

Im Folgenden beantwortet Frau Rüter Fragen zum Aktionsplan.

Frau Koch weist darauf hin, dass die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention auch im Rahmen der Beratungen zum Haushalt in den Blick zu nehmen sind und für wichtige Maßnahmen, so z.B. für den Einbau eines Aufzugs zur barrierefreien Erreichbarkeit des Rathauses, die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden sollten.

Frau Pinke erläutert, dass die „Inklusion von Anfang an“ besonders wichtig ist und die Bestrebungen, den Schulbereich in Richtung Inklusion zu entwickeln, ein Schritt in eine gute Richtung sind. Dabei sollte allerdings darauf geachtet werden, dass sich durch inklusive Entwicklungen keine Nachteile für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen ergeben. Als wichtig stellt Frau Pinke ferner einen guten Dialog mit allen Beteiligten heraus – dieser muss rechtzeitig vor der Umsetzung von Maßnahmen erfolgen.

Herr Brackmann zeigt auf, dass die Barrierefreiheit für Menschen mit Sinnesbehinderungen noch in fast allen Bereichen zu verbessern ist und nennt als Beispiel die erforderliche und vielfach noch fehlende gute Raumakustik in Schulen und anderen Gebäuden.

Abschließend schlägt Frau Rüter vor, im nächsten Jahr in jeder Sitzung der KIB möglichst ein Handlungsfeld des Aktionsplans zu erörtern. Diesem Vorschlag schließen sich die Mitglieder der KIB an.

Frau Koch unterbricht die Sitzung um 18.05 Uhr für eine 15-minütige Pause. Die Sitzung wird um 18.20 Uhr fortgesetzt.

Punkt 4 der Tagesordnung V/0782/2011

Erweiterung der Kindertagesstätte Normannenweg für den U-3-Bereich, Normannenweg 2, 48167 Münster Baubeschluss

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auch auf die Planungen für die Kita Mecklenbeck (TOP 5) und die Kita Aloysia Delsen (TOP 6).

Herr Brackmann weist darauf hin, dass in den Planungen Maßnahmen für Menschen mit Hörbehinderungen fehlen. Wichtig sind u. a. eine gute Raumakustik, ggf. Induktionsschleifen und eine hörbehindertengerechte Gestaltung des Alarmsystems für den Notfall. Frau Pinke ergänzt, dass raumakustische Maßnahmen auch mit Blick auf den Arbeitsschutz für die Erzieherinnen und Erzieher wichtig sind. Frau Ransmann

informiert, dass alle Aufenthaltsräume mit Akustikdecken ausgestattet werden. Zu der Frage nach Alarmsystemen teilt Frau Ransmann mit, dass mit dem Bauantrag ein Brandschutzkonzept vorzulegen ist und dabei auch die Belange von Menschen mit Behinderungen zu beachten sind. Grundlegende Änderungen wie eine hörbehinderten-gerechte Alarmierung sind im Rahmen der Erweiterungsbauten aber bisher nicht vorgesehen.

Auf Nachfrage von Herrn Brämwig zum Thema „kontrastreiche Gestaltung“ erläutert Frau Ransmann, dass die Mitarbeiter/-innen der Kitas aus pädagogischen Gründen eher warme Farben und Pastelltöne wünschen. Dazu erläutert Frau Töns, dass für die Kontrastgebung insbesondere der Hell-Dunkel-Kontrast maßgeblich ist und auch mit warmen Farbtönen Kontraste hergestellt werden können. Frau Rüter schlägt vor, in einem Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kitas und Vertreterinnen und Vertretern des Blinden- und Sehbehindertenvereins Lösungen für eine kontrastreiche Gestaltung in Kitas zu erörtern. Herr Sauer weist auf das Handbuch des Bundesministeriums für Gesundheit „Verbesserung von visuellen Informationen im öffentlichen Raum“ hin und regt an, die DIN 32975 (Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung) zu beachten.

Spezielle Frage zur Kita Normannenweg:

Frau Koch fragt, ob auch die erhöhten Spielebenen barrierefrei zugänglich gestaltet werden können. Frau Ransmann erläutert, dass aufgrund der Fortführung der Architektur im Bestand auch dieser Bereich ausgebaut wird, da sonst die Fläche als Luftraum „verschenkte Fläche“ ist. Eine Nutzung durch die Kinder und die Erzieher/-innen wird im Alltag in der Regel nicht stattfinden, aber die Fläche wird als zusätzliches Raumangebot von Seiten der Kita gerne als Abstellfläche genutzt. Frau Gebbert weist darauf hin, dass mit Blick auf Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in Kitas auch Arbeitsräume und –flächen barrierefrei zugänglich sein sollten.

Die KIB schließt sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung einstimmig (2 Enthaltungen) an und empfiehlt dem Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung

1. Die Erweiterung Kindertagestätte Normannenweg wird nach den Plänen des Amtes für Immobilienmanagement vom Oktober 2011 ausgeführt (Anlage 1 – 4).
2. Die Checkliste zur Berücksichtigung bauökologischer Kriterien wird zur Kenntnis genommen (Anlage 5).
3. Die Erläuterungen zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen werden zur Kenntnis genommen (Anlage 6).
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit dem Bau im April 2012 begonnen wird und die Fertigstellung voraussichtlich im April 2013 erfolgt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass sowohl Investitionskosten gemäß der Kostenberechnung nach DIN 276 von Oktober 2011 in Höhe von 708.395 Euro, als auch Folgekosten in Höhe von jährlich 38.950 Euro entstehen (Anlage 7 + Anlage 8).

III. Mittelbereitstellung/Finanzierung

Die oben genannte Sachentscheidung ist wie folgt finanziert:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0111	Immobilienmanagement			
Zeile	2	Zuwendungen und allg. Umlagen	2013 ff.	3.150	Folgeertrag
Zeile	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2013 ff.	15.920	Folgeaufwand
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibungen	2013 ff.	8.020	Folgeaufwand
Produktgruppe	0611	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung			
Zeile	2	Zuwendungen und allg. Umlagen	2013 ff.	1.310	Folgeertrag
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibungen	2013 ff.	3.340	Folgeaufwand
Produktgruppe	1601	Allgemeine Finanzwirtschaft			
Zeile	20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2013 ff.	16.130	Folgeaufwand
Summe aller Aufwendungen / Saldo				38.950	

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung			
Investitionsmaßnahme	4530	Erw. KiTa Normannenweg			
Auszahlungen		Ausz. für Baumaßnahmen	2011	60.000	
			2012	400.000	
			2012 VE	248.400	
			2013	248.400	
Einzahlungen		Einz. aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2011	32.000	
			2012	123.130	
			2013	123.140	
Summe aller Auszahlungen/Saldo				430.130	

Die Folgelastenberechnung wird zur Kenntnis genommen.

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan-Entwurf bei den o. g. Produktgruppen veranschlagt. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Beschlussausführung unter dem Vorbehalt steht, dass der Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2012 bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die Ermächtigungen bereitstellt.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Maßnahme unter dem Vorbehalt der Bezuschussung durch das Land steht.

**Punkt 5 der Tagesordnung
V/0811/2011**

**U3 - Erweiterung der städt. Kindertageseinrichtung Mecklenbeck, Brockmannstraße 162
- Baubeschluss -**

Frau Koch weist darauf hin, dass in der Kita an der Brockmannstraße eine Erzieherin mit Hörbehinderung arbeitet und daher dort weitergehende Maßnahmen für Menschen mit Hörbehinderung erforderlich sind. Frau Ransmann teilt mit, dass im Mehrzweckraum bei Bedarf bzw. im Falle von Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen eine Ausstattung mit einer Induktionsschleife möglich wäre.

Die KIB stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig (3 Enthaltungen) zu und empfiehlt dem Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen folgenden Beschluss.

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung

1. Die Erweiterung der Kindertageseinrichtung Mecklenbeck wird nach den Plänen des Büros Pries und Pries Architekten, vom 06.09.2011, ausgeführt (Anlage 1).
2. Die Checkliste zur Berücksichtigung bauökologischer Kriterien wird zur Kenntnis genommen (Anlage 2).
3. Die Erläuterungen zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen werden zur Kenntnis genommen (Anlage 3).
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit dem Bau im Januar 2012 begonnen wird und die Fertigstellung voraussichtlich im September 2012 erfolgt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass sowohl Investitionskosten gemäß der Kostenberechnung nach DIN 276 vom 13.10.2011 in Höhe von 252.490 Euro, als auch Folgekosten in Höhe von jährlich 11.260 Euro entstehen.

III. Mittelbereitstellung/Finanzierung

Die oben genannte Sachentscheidung ist wie folgt finanziert:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0111	Immobilienmanagement			
Zeile	2	Zuwendungen und allg. Umlagen	2012 ff.	1.910	Folgertrag
Zeile	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2012 ff.	4.490	Folgeaufwand
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibungen	2012 ff.	3.730	Folgeaufwand

Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung			
Zeile	2	Zuwendungen und allg. Umlagen	2012 ff.	360	Folgeertrag
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibungen	2012 ff.	700	Folgeaufwand
Produktgruppe	1601	Allgemeine Finanzwirtschaft			
Zeile	20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2012 ff.	4.610	Folgeaufwand
Summe aller Aufwendungen / Saldo				11.260	

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.-jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung			
Investitionsmaßnahme	4520	Erweiterung KiTa Mecklenbeck			
Einzahlungen		Einzahlung aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2011 2012	24.000 105.600	
Auszahlungen		Auszahlungen für Baumaßnahmen	2011 2012	30.000 222.490	
Summe aller Auszahlungen/Saldo				122.890	

Die Folgelastenberechnung wird zur Kenntnis genommen.

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan-Entwurf bei den o. g. Produktgruppen veranschlagt: Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Beschlussausführung unter dem Vorbehalt steht, dass der Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2012 bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die Ermächtigungen bereitstellt.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Maßnahme unter dem Vorbehalt der Bezuschussung durch das Land steht.

**Punkt 6 der Tagesordnung
V/0825/2011**

**U3-Erweiterung AWO - Kindertagesstätte
Aloysia Delsen, Korbmacherweg 19
- Baubeschluss -**

Frau Ransmann informiert auf Nachfrage von Herrn Brackmann zur Anlage 3 der Vorlage, dass auch in dieser Kita Akustikdecken in den Aufenthaltsräumen vorgesehen sind.

Herr Brämwig weist darauf hin, dass zu einer umfassenden Barrierefreiheit auch eine Behindertentoilette gehört und fragt, warum diese in der Planung nicht vorgesehen ist bzw. mit welchem Mehraufwand der Einbau einer Behindertentoilette verbunden wäre. Dazu teilt Frau Ransmann mit, dass noch geprüft werden soll, ob der Umbau einer

Personaltoilette zu einer barrierefreien Toilette möglich ist. Herr Brämswig bittet darum, die Kosten für den Einbau einer barrierefreien Toilette zu ermitteln.

Die KIB stimmt dem Beschlussvorschlag mehrheitlich (13 Fürstimmen, 1 Gegenstimme, 3 Enthaltungen) zu und empfiehlt dem Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen folgenden Beschluss.

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Erweiterung der AWO-Kindertagesstätte Aloysia Delsen wird nach den Plänen des Architekten Klaus Grahl vom 24.10.2011 ausgeführt (Anlage 1).
2. Die Checkliste zur Berücksichtigung bauökologischer Kriterien wird zur Kenntnis genommen (Anlage 2).
3. Die Erläuterungen zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen werden zur Kenntnis genommen.
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit dem Bau im April 2012 begonnen wird und die Fertigstellung voraussichtlich im Juli erfolgt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass sowohl Investitionskosten gemäß der Kostenschätzung nach DIN 276 vom 24.10.2011 in Höhe von 296.572,77 Euro, als auch Folgekosten in Höhe von 10.240 Euro entstehen (Anlage 3 und Anlage 4).

III. Mittelbereitstellung/Finanzierung

Die oben genannte Sachentscheidung ist wie folgt finanziert:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0111	Immobilienmanagement			
Zeile	2	Zuwendungen und allg. Umlagen	2012 ff.	3.660	Folgeertrag
Zeile	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2012 ff.	5.380	Folgeaufwand
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibungen	2012 ff.	5.030	Folgeaufwand
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung			
Zeile	2	Zuwendungen und allg. Umlagen	2012 ff.	1.280	Folgeertrag
Zeile	14	Bilanzielle Abschreibungen	2012 ff.	1.750	Folgeaufwand
Produktgruppe	1601	Allgemeine Finanzwirtschaft			
Zeile	20	Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	2012 ff.	3.020	Folgeaufwand
Summe aller Aufwendungen / Saldo				10.240	

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0601	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung			
Investitionsmaßnahme	4590	Erw. KiTa Aloysia D.			
Einzahlungen		Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2012	216.000	
Auszahlungen		Auszahlung für Baumaßnahmen	2011 2012	50.000 246.880	Über 2. Nachtrag 2011
Summe aller Auszahlungen/Saldo				80.880	

Die Folgelastenberechnung wird zur Kenntnis genommen.

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan-Entwurf bei den o. g. Produktgruppen veranschlagt: Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Beschlussausführung unter dem Vorbehalt steht, dass der Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2012 bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die Ermächtigungen bereitstellt.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Maßnahme unter dem Vorbehalt der Bezuschussung durch das Land steht.

Punkt 7 der Tagesordnung V/0664/2011

Verbesserungen an Haltestellen - Förderprogramme 2012

Die KIB schließt sich dem Beschlussvorschlag einstimmig an und empfiehlt dem Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft einstimmig folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Den Haltestellenstandorten zum Förderprogramm „Verbesserungen an Haltestellen 2012“ wird auf der Grundlage der Prioritätenliste (Ifd. Nr. 1-17) vom 19.09.2011 zugestimmt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Verkehrsflächen und -anlagen			
Zeile	02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2012	440.000	
Zeile	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2012	550.000	
Saldo:				110.000	

Die Maßnahmen sind zu 80 % förderfähig, die Höhe der Kostenerstattung durch das Land beträgt 440.000,00 €.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Maßnahmen unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung durch das Land und des Eigenanteils der Stadt durch den Rat im Rahmen der Haushaltsatzung 2012 stehen.

Punkt 8 der Tagesordnung

Informationen zur Neuerrichtung einer Sekundarschule im Schulzentrum Roxel

Herr Wimmer informiert, dass dem Rat im Dezember eine Ergänzungsvorlage zur Beschlussvorlage über die Neueinrichtung einer Sekundarschule im Schulzentrum Roxel (V/0691/2011) vorgelegt wird. Die Vorlage stand zur Sitzung der KIB am 15.11.2011 noch nicht zur Verfügung. Um eine Beteiligung der KIB auch ohne Einbindung in die Beratungskette zu ermöglichen, wird die Vorlage allen Mitgliedern der KIB zugeschickt. Anregungen zu der Vorlage können u. a. durch Frau Wibben (Vertreterin der KIB im Ausschuss für Schule und Weiterbildung – ASW) in der Sitzung des ASW weitergegeben werden.

Auf Nachfrage von Frau Gebbert erläutert Herr Wimmer, dass die bisher bestehende Kooperation mit der Augustin-Wibbelt-Schule (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen) auch nach Errichtung der Sekundarschule fortgeführt werden soll.

Punkt 9 der Tagesordnung

Bürgerhaushalt - Vorschlag Nr. 119 "Mitten drin - Menschen mit Behinderung ermutigen, selbstständig zu wohnen"

Herr Dr. Bonn informiert, dass die AG 2 der KIB sich in ihrer Sitzung am 20.10.2011 mit dem Vorschlag Nr. 119 aus dem Bürgerhaushalt „Mitten drin“ beschäftigt hat und der KIB vorschlägt, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen.

Die KIB stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung einstimmig (1 Enthaltung) zu.

Punkt 10 der Tagesordnung

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Punkt 10.1 der Tagesordnung

Anträge aus den Arbeitsgruppen

Antrag der AG 2 der KIB „Behindertenparkplätze“

Herr Dr. Bonn erläutert den Antrag der AG 2.

Frau Rüter informiert, dass der Bundesgerichtshof in einem Urteil das „Zurückbehaltungsrecht“ bestätigt hat. Das bedeutet, dass rechtmäßig abgeschleppte Fahrzeuge vom Abschleppunternehmer zurückgehalten werden dürfen und nur gegen Bezahlung der Abschleppkosten herausgegeben werden müssen. Das Urteil wird den Sprechern der AG 2 und 5 zur Verfügung gestellt.

Nach einer kurzen Diskussion über Änderungen zum Antrag schlägt Frau Koch vor, nur Satz 1 des Antrags zu beschließen, da in diesem Satz das Antragsanliegen deutlich zum Ausdruck kommt und weitergehende Festlegungen, wie Lösungen aussehen könnten, nicht erforderlich sind. Frau Koch schlägt ferner vor, mit Blick auf das von Frau Rüter genannte Urteil Satz 2 aus der Begründung des Antrags herauszunehmen.

Im Folgenden schließt sich die KIB einstimmig (1 Enthaltung) dem Vorschlag von Frau Koch an und beschließt:

Das Ordnungsamt wird gebeten, zu prüfen,

- **wie das Problem des Falschparkens auf Behindertenparkplätzen der Krankenhäuser öffentlich-rechtlich zu lösen ist.**

Begründung:

Bei der Begehung der Krankenhäuser und anderer Einrichtungen der Daseinsvorsorge durch die AG 2 wurde festgestellt, dass Behindertenparkplätze, die deren Eigentümer gemäß § 55 LBO anzulegen hatten, sehr häufig fehl belegt waren.

Es stellt sich die Frage, ob die öffentliche Hand, Polizei und/oder Ordnungsamt, Abhilfe schaffen kann. Eine Verpflichtung dazu sieht die AG 2 der KIB darin, dass diese Parkplätze kraft öffentlich-rechtlicher Vorschriften gefordert und errichtet werden und es im öffentlichen Interesse liegt, dass sie entsprechend von Menschen mit Behinderungen genutzt werden können und so für diese die Krankenhäuser erreichbar sind.

Frau Rüter weist abschließend darauf hin, dass sich die AG 5 der KIB in ihrer Sitzung am 30.11.2011 mit der Thematik „Behindertenparkplätze“ beschäftigen wird und im Gespräch mit dem Ordnungsamt dann auch das Antragsanliegen erörtert werden kann.

Antrag der AG 2 der KIB „Wohnformen für Menschen mit Behinderungen“

Herr Dr. Bonn erläutert den Antrag der AG 2 und führt aus, dass es der AG 2 ein wichtiges Anliegen ist, dass in Münster für alle Menschen mit Behinderungen, auch für schwerstpflegebedürftige sowie psychisch erkrankte Menschen, adäquate Wohnformen bestehen.

Im Verlauf des Austausches zu dem Antrag wird deutlich, dass die Zielrichtung des Antrages nicht klar genug ist und auch Fragen zu den Zielgruppen bestehen. Im Folgenden zieht Herr Dr. Bonn den Antrag zurück und teilt mit, dass sich die AG 2 zunächst weiter mit der Thematik beschäftigen wird und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt einen Antrag vorlegen wird.

Frau Pinke weist im Zusammenhang mit der Frage der Zielgruppen auf die Thematik der psychotherapeutischen Versorgung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen hin, u.a. hinsichtlich der Versorgung für Menschen mit geistiger Behinderung. Frau Koch regt an, dieses Thema ggf. in einer gemeinsamen Sitzung der AG 1 und AG 2 aufzugreifen.

Antrag der AG 2 der KIB zur Vorlage V/0618/2011 „Baulandentwicklung in Sprakel“

Frau Koch weist darauf hin, dass Satz 2 des Antrages nicht ohne weitere Erläuterungen verständlich ist und sich das Antragsanliegen bereits aus Satz 1 ergibt. Sie schlägt daher vor, den Antrag ohne Satz 2 zu beschließen.

Die KIB schließt sich diesem Vorschlag an. Im Folgenden beschließt die KIB einstimmig (6 Enthaltungen) folgende Empfehlung an den Hauptausschuss:

Die KIB empfiehlt dem Hauptausschuss, die Vorlage V/0618/2011 „Baulandentwicklung in Sprakel“ mit folgender Änderung zu beschließen:

3. Für die besonderen Zielgruppen, die in Wohngemeinschaften leben müssen, sind adäquate größere Grundstücke zu berücksichtigen.

Punkt 10.2 der Tagesordnung Berichte aus den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen haben folgende Sitzungen durchgeführt:

AG 1 – Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene: 08.11.2011

AG 2 – Wohnen, Pflege, Gesundheit: 20.10.2011

AG 4 – Freizeit, Sport, Kultur, Weiterbildung: 09.11.2011

Punkt 11 der Tagesordnung Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist

Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen (AUB)

Herr Greiling informiert, dass ihm in der Sitzung des AUB am 18.10.2011 auf Nachfrage mitgeteilt wurde, dass weiterhin die Absicht bestehe, im Bereich des Bootsanlegers am Zoo einen barrierefreien Zugang zu schaffen. Herr Greiling bittet die Vertreter/-innen der Fraktionen in der KIB, darauf hinzuwirken, dass die jeweiligen Mitglieder der Parteien im Aufsichtsrat der Westfälischen Zoologischen Garten GmbH sich für den barrierefreien Zugang einsetzen. Herr Greiling wird die KIB über die weitere Entwicklung informieren.

Punkt 12 der Tagesordnung Eingänge und Mitteilungen

Frau Koch bittet Frau Rüter, die Eingängen und Mitteilungen aus Zeitgründen nicht vorzutragen, sondern dem Protokoll beizufügen.

12.1. Hinweise zur Umsetzung von Anregungen bzw. zu Fragen der KIB

Barrierefreie Toilette im Stadtweinhaus – Nachfrage in der Sitzung der KIB am 13.09.2011:

Die Zuziehstange soll in Kürze angebracht werden.

12.2 Bushaltestelle Goldene Brücke

Die Bushaltestelle "Goldene Brücke" auf der Adenauerallee wurde in der vergangenen Woche mit anthrazitfarbenen Bodenindikatoren als Auffindestreifen am Haltestellenmast ausgestattet. Es handelt sich um einen Kompromiss zwischen den Anforderungen des Denkmalschutzes und den Bedürfnissen von blinden und sehbehinderten Menschen an Bushaltestellen. Statt in weiß wurden die Bodenindikatoren in anthrazit

gestaltet. Das Tiefbauamt wird einen Ortstermin für Vertreter/-innen der Vereine der blinden und sehbehinderten Menschen und weitere Beteiligte anbieten. Bei dem Termin soll getestet werden, ob die Lösung ausreichend ist. Auch unabhängig von dem Ortstermin sind Rückmeldungen willkommen. Ansprechpartnerin ist Frau Vissing, Tiefbauamt, Tel. 492-6644.

12.3 Informationen zu Behindertenparkplätzen im KOMM-Stadtplan

Der interaktive Stadtplan bei KOMM Münster

<http://komm.muenster.org/stadtplan/index.php>

hat eine neue Funktion. In der Rubrik „Themen“ gibt es als neues Stichwort „Behindertenparkplätze“. Hier ist es möglich, sich die Standorte von Behindertenparkplätzen im Stadtplan anzeigen zu lassen (unterschieden nach der Parkdauer „zeitlich unbeschränkt“ und „zeitlich beschränkt“). Über die Adresssuche kann der Standort eingegrenzt werden. Wenn man auf das Parkplatzsymbol im Stadtplan klickt, öffnet sich ein Fenster mit Infos (u. a. Anzahl der Parkplätze, genaue Adresse, ggf. Foto).

12.4 Veröffentlichungen

Die Koordinierungsstelle für Behindertenfragen hat Informationen für Menschen mit Behinderungen zu den Weihnachtsmärkten herausgegeben (u. a. Behindertenparkplätze, Behindertentoiletten und Bushaltestellen). Die Liste kann bei KOMM Münster abgerufen oder im Sozialamt (Frau Stehling, Tel. 492-5994) angefordert werden.

12.5 Veranstaltungen

Veranstaltungshinweise lagen zur Mitnahme aus. Infos zu Veranstaltungen sind ferner im KOMM-Terminkalender abrufbar. <http://komm.muenster.org/termine/index.php>

Punkt 13 der Tagesordnung

Verschiedenes

Frau Koch weist auf die positive Rückmeldung der AG Stadtplanung und Verkehr zum Verhalten von Busfahrerinnen und Busfahrern hin (Protokoll der Sitzung der AG 5 vom 5.10.2011). Sie wird sie an die Stadtwerke Münster weitergeben.

Abschließend stellt Frau Koch die barrierefreie Ausstattung im Haus der Begegnung Albachten heraus (u.a. auch die während der Sitzung gut funktionierende Technik für schwerhörige Menschen) und spricht ihren Dank aus, dass die KIB hier tagen konnte und die Sitzungsräume gut vorbereitet waren.

gez.
Marianne Koch
Vorsitzende

gez.
Doris Rüter
Schriftführung